

# Seidel kämpft weiter

## Stadt Aßlar soll der DLRG finanziell helfen

**Aßlar (gh).** SPD, Grüne und FDP waren dafür, FWG und CDU und damit die Mehrheit dagegen. Mit dem Nein des Aßlarer Stadtparlaments in der letzten Sitzung 2007 bleibt es dabei, dass die Stadt die Mietkosten der DLRG für einen Raum in der „Laguna“ nicht übernimmt. Die Gegner des Zuschusses argumentieren, dass diese Mietübernahme nicht mit den Vereinsförderrichtlinien der Stadt in Einklang steht und dass die DLRG für ihre Arbeit im Bad (Aufsicht und Kurse) Geld bekommt. Das lässt den DLRG-Vorsitzenden Ulrich Seidel nicht ruhen, er will weiter für die Belange seines Vereins kämpfen.

„Als Zuschuss an die DLRG wird uns vorgerechnet, gelten die Gelder für Wachdienst und für den Schwimmkurs, den wir für die Stadt Aßlar durchführen“, sagt der Vorsitzende.

Für die Wachdienste, rund 900 Stunden im Jahr, erhalte die DLRG zwar 7800 Euro (etwa 8,60 Euro pro Stunde). Doch das Geld fließe durch die DLRG-Kasse direkt an die jugendlichen Mitglieder. Und wer Dienst im Bad mache, zahle pro Stunde noch 2,50 Euro an die Ortsgruppe, um die Raummiete von 2500 Euro aufzufangen. Den Wachdienst versehen etwa zehn Mitglieder, pro Dienst ist eines tätig. Dienstzeiten sind samstags 14 bis 19 Uhr und sonntags 13 bis 19 Uhr.

„Außerdem sind wir als Zusatzdienste in den Ferien dabei. Sämtliche Planung der Dienste verrichtet unsere Technische Leitung, damit hat die Stadt auch keine Arbeit“, so Seidel.

Ferner werden Einnahmen aus Schwimmkursen als Zuschuss von der Stadt vorgerechnet. „Das sind 3900 Euro im Jahr, wenn vier Schwimmkurse stattfinden. Davon geht aber auch ein Teil an die Übungsleiter als Fahrtkostenentschädigung, der Rest bleibt in der Ortsgruppe auch für Anschaffung von Geräten für die Schwimmkurse, die Stadt Aßlar hat damit nichts zu tun.“ Für die Kurse sind vier bis sechs Übungsleiter im Einsatz.

Die DLRG bekomme von der Stadt zudem nur die normale Sportförderung: 2200 Euro.

Die Zahlungen der DLRG an



*Ulrich Seidel streitet weiter dafür, dass die Stadt Aßlar der DLRG die Raummiete in der „Laguna“ zahlt. (Foto: Archiv)*

die Stadt Aßlar/„Laguna“ be laufen sich im Moment also auf 2500 Euro Raummiete und 3800 Euro Eintrittsgeld. Somit sei die DLRG der einzige Verein in der Stadt, der Eintrittsgeld für die Benutzung einer Sportstätte in Aßlar zahle.

Bürgermeister Roland Esch (FWG) mochte zu diesem Thema nichts mehr sagen. Er verwies zum einen auf das Votum des Stadtparlaments und zum anderen darauf, dass der Haushalt 2008, wo eventuell Geld für die DLRG eingestellt werden könnte, noch nicht beschlossen sei. Esch stellte aber eine Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien als möglich in den Raum.

Die DLRG hat 550 Mitglieder, montags trainieren etwa 130 Jugendliche (85 Prozent) und Erwachsene (15 Prozent).